

Werner M. Egli und Ingrid Tomkowiak (Hg.)

Berge

Redaktionelle Mitarbeit: Barbara Loepfe

CHRONOS

Inhalt

Berge als extreme Landschaften, Sinnbilder und Perspektiven. Aspekte eines paradoxen Faszinosums <i>Werner M. Egli, Ingrid Tomkowiak</i>	7
Alpensichten. Ein Landschaftsmodell zur Konfliktvermeidung <i>Norman Backhaus</i>	21
Der heilige Gipfel des Ostens. Staatsritual, Pilgerschaft und Besichtigungstour auf dem Berg Tai <i>Roland Altenburger</i>	37
Sinai, Tabor, Zion. Der Berg in der Malerei <i>Christoph Eggenberger</i>	57
Transformationen des Sakralen. Zur Literarisierung des Berges von der Aufklärung bis zur Gegenwart <i>Michael Andermatt</i>	65
Alpenbilder. Der Berg im Spiegel religiöser Praxis am Beispiel von Votivbildern aus dem 19. Jahrhundert <i>Daria Pezzoli-Olgiati</i>	91
Woher kommen die Findlinge? Wie die frühe Hochgebirgsforschung zur Erfindung der «primitiven Gesellschaft» beitrug <i>Werner M. Egli</i>	105
Homo alpinus oder die vermessene Nation <i>Hans-Konrad Schmutz</i>	125

Das Tatra-Gebirge als Symbol der slowakischen nationalen und politischen Identität	139
<i>Josette Baer</i>	
Wenn Pflanzen in die Höhe wandern. Beobachtungen zur Flora von Berggipfeln der alpinen Stufe im Engadin	151
<i>Conradin A. Burga, Esther Frei, Romedi Reinalter, Gian-Reto Walther</i>	
Autorinnen und Autoren	160